N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 03.03.2021 im Großen Saal des Bürgerhauses Neuer Markt, Bühl, Europaplatz,

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 18:50 Uhr

- - - - - - -

Anwesend sind:

Vorsitzender
Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied
Stadträtin Barbara Becker
Stadtrat Christian Böckeler
Stadtrat Bernd Broß
Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm
Stadtrat Johannes van Daalen
Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger
Stadtrat Franz Fallert
Stadtrat Georg Feuerer
Stadtrat Daniel Fritz
Stadtrat Timo Gretz
Stadtrat Peter Hirn
Stadtrat Lutz Jäckel
Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs
Stadtrat Ludwig Löschner
Stadtrat Ulrich Nagel
Stadtrat Prof. Dr. Johannes Moosheimer
Stadtrat Georg Schultheiß
Stadtrat Walter Seifermann
Stadtrat Peter Teichmann
Stadtrat Thomas Wäldele
Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg
Stadtrat Jörg Woytal
Stadtrat Norbert Zeller

Ortsvorsteher
Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz

Verwaltung
Erster Beigeordneter, Wolfgang Jokerst
Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste,
Martin Bürkle
Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk
Stadtentwicklung, Bauen, Immobilien,
Wolfgang Eller
Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht,
Corina Bergmaier
Pressesprecher, Matthias Buschert
Zentrale Dienste, Reinhard Renner
Kinderhaus Moos, Jasmin Riehle

Zuhörer/innen: 3

Pressevertreter: 2

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied
Stadträtin Beate Gässler
Stadtrat Peter Schmidt
Stadträtin Yvonne Zick

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde

2. Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 03.02.2021 gefassten Beschlusses

3. 1. Änderung des Bebauungsplanes „Hofmatten“ in Bühl-Moos nach § 13a BauGB; Aufstellungsbeschluss

4. Kindergarten Moos;
   Auslobungstext für Architektenwettbewerb

5. Bebauungsgsplan „Zwischen Berliner Straße und Hägenichstraße“ in Bühl im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB; Aufstellungsbeschluss

6. Änderung der "Satzung zur Regelung der Verkaufsoffenen Sonntage"; Absage des Verkaufsoffenen Sonntags am 14.03.2021

7. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden keine Fragen an die Verwaltung gestellt.

TOP 2: Bekanntgabe des in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 03.02.2021 gefassten Beschlusses

Oberbürgermeister Schnurr gibt den in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 03.02.2021 gefassten Beschluss (TOP 2) bekannt.

TOP 3: 1. Änderung des Bebauungsplanes „Hofmatten“ in Bühl-Moos nach § 13a BauGB; Aufstellungsbeschluss

Oberbürgermeister Schnurr geht einleitend auf die Vorlage ein.

Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, geht auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer auf die möglichen Probleme bei der Zufahrt in das Baugebiet ein.

Beschluss:

a) Der Gemeinderat beschließt die Aufstellung der 1. Änderung des Bebauungsplanes der Innenentwicklung „Hofmatten“ in Bühl-Moos nach § 13a BauGB im beschleunigten Verfahren gemäß dem Abgrenzungsplan vom 27. Januar 2021.

b) Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanentwurfes.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 4: Kindergarten Moos; Auslobungstext für Architektenwettbewerb

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger bemängelt, dass im Auslobungstext für den Kindergarten auf Seite 13 bei den Auftragskriterien die Nachhaltigkeit und dessen Nachweis durch entsprechende Zertifizierung fehlt. Er beantragt deshalb bei Ziffer 14.1 die Gewichtung der Kriterien beim Wettbewerbsergebnis und bei der Umsetzungsstrategie des Bieters/Projektorganisation um jeweils 10 Punkte zu reduzieren und dafür neu die Nachhaltigkeit mit einer Gewichtung von 20 Punkten aufzunehmen. Ferner äußert er seitens der FW-Fraktion den Wunsch, dass die Planer sich von vornherein mit der bauausführenden Firma zusammentun, so dass dadurch zum Beispiel Extrakosten für Maßanfertigungen vermieden werden können.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert hinsichtlich der Nachhaltigkeit, dass in Ziffer 8 des Auslobungstextes geschrieben ist, was erwartet wird. Er betont, dass die Nachhaltigkeit bei der Beauftragung bereits beim Kriterium Wettbewerbsergebnis miteinfließt. Er könnte sich deshalb vorstellen, hier statt mit 50 mit 60 Punkte zu gewichten und in Klammer das Wort Nachhaltigkeit hinzuzufügen. Dafür kann die Gewichtung bei der Umsetzungsstrategie des Bieters/Projektorganisation von 40 auf 30 Punkte verringert werden. Damit wäre alles vollkom-

men abgedeckt.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger erklärt daraufhin, dass er damit auf seinen Antrag verzichtet, da die Nachhaltigkeit nun entsprechend enthalten ist.

Herr Eller, Stadtentwicklung-Bauen-Immobilien, macht ergänzende Ausführungen.

Auf entsprechende Äußerungen von Stadtrat Wäldele sagt Oberbürgermeister Schnurr zu, auf Seite 4 des Auslobungstextes bei Ziffer 4 im vorletzten Satz noch das Wort „wirtschaftliche“ zu ergänzen, so dass es nicht nur um die bestmögliche architektonische und städtebauliche Lösung geht, sondern auch der finanzielle Aspekt Berücksichtigung findet.

Oberbürgermeister Schnurr sagt auch auf entsprechende Äußerungen von Stadtrat Fritz zu, auf Seite 8 den letzten Satz so zu formulieren, dass auf keinen Fall die Möglichkeit bestehen kann, die Nachhaltigkeit auszuschließen. Die Punkte C1 und C2 müssen also auf jeden Fall nachgewiesen werden.

Auch Stadtrat Hirn betont, dass die Nachhaltigkeit einen sehr hohen Stellenwert hat.

Stadtrat Jäckel äußert seine Freude darüber, dass man hier einen Kindergarten mit Modellcharakter erhalten wird.

Auf entsprechende Äußerungen von Stadtrat Schultheiß bestätigt Oberbürgermeister Schnurr, dass hier die Möglichkeit einer modularen Bauweise gegeben ist.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer bestätigt Oberbürgermeister Schnurr, dass in der Tat Anbieter entsprechende Nachweise über ihre praktischen Erfahrungen vorweisen müssen.

Herr Eller ergänzt, dass jedoch auch Startups die Möglichkeit der Beteiligung haben, wenn sie sich z.B. mit anderen Büros zusammentun.

Auf die Frage von Stadtrat Löschner hinsichtlich der zu erwartenden Kosten erklärt Oberbürgermeister Schnurr, dass man sich wohl in der Größenordnung zwischen 1,5 und 2 Millionen Euro bewegen wird.

Stadtrat Jäckel weist darauf hin, dass die Modul-Bauweise nicht unbedingt preiswerter ist.

Stadtrat Hirn betont die Rolle der Mooser Bevölkerung als ein gutes Beispiel einer gelungenen Bürgerbeteiligung.

Abschließend erklärt Oberbürgermeister Schnurr, dass der folgende Beschlussvorschlag um die in der Diskussion genannten Änderungen ergänzt wird.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt den Auslobungstext für den Architektenwettbewerb zum Kindergarten Moos

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 5: Bebauungsgsplan „Zwischen Berliner Straße und Hägenichstraße“ in Bühl im vereinfachten Verfahren nach § 13 BauGB; Aufstellungsbeschluss

Stadtrat Schultheiß geht anhand dieser Vorlage auf ähnliche Beispiele an anderen Stellen in der Stadt ein, wo man dann nicht in die Richtung eines solchen Bebauungsplanes gegangen ist, sondern es bei der Beurteilung des Vorhabens nach § 34 BauGB belassen hat. Er wundert sich deshalb, warum gerade hier ein solcher Quartiersschutz gemacht werden soll.

Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass es sich hier um ein besonderes Viertel handelt und man diesen städtebaulichen Charakter erhalten möchte. Er geht weiter auf die Hintergründe in dieser Angelegenheit ein und betont, dass auch die Bauherrin zu gewissen Zugeständnissen bereit ist. Er betont, dass in anderen Kommunen solche Gebiete zum Teil auch unter Denkmalschutz gestellt werden.

Stadtrat Gretz hält diesen Bebauungsplan für absolut richtig und notwendig, womit auch ein Lückenschluss hinsichtlich des Bestehens von Bebauungsplänen in diesem Bereich vollzogen wird.

Stadtrat Hirn betont, dass dieser Bebauungsplan nicht alles festzurrt, sondern auch einiges im Sinne der Bauherren offenlässt.

Stadtrat Jäckel spricht von typischen Siedlungshäusern, weshalb der Charakter dieser Siedlungsform unbedingt erhalten werden muss.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger geht auf die Äußerungen seiner Vorredner ein und betont, dass hier rund 20.000 Euro für einen Bebauungsplan wegen eines einzigen Bauvorhabens ausgegeben werden. Er bemängelt das Fehlen einer einheitlichen Linie.

Oberbürgermeister Schnurr betont, dass es hier nicht um ein Einzelvorhaben geht, sondern um den Erhalt dieses in der Stadt einzigartigen Siedlungscharakters.

Auch Stadtrat Seifermann findet es richtig, hier einen Bebauungsplan zu machen.
Er spricht sich für eine sinnvolle Nachverdichtung aus, betont jedoch, dass bei Vorliegen großer Grundstücke in der Stadt oft ein Investor die Fläche optimal ausnutzt, was zwar viele Wohnungen bringt, jedoch nicht zur Freude der Nachbarn beiträgt. Er denkt, dass noch in vielen Bereichen der Stadt solche Bebauungspläne notwendig sein werden, um eine geordnete Bebauung hinzubekommen. Das Baurecht allein nach § 34 BauGB wird hierzu nicht ausreichen.

Auch Stadträtin Becker betont nochmals, dass es hier um ein Wohngebiet, um ein Ensemble geht, dass in gewisser Form erhalten werden soll.

Stadtrat Gretz ergänzt, dass es gerade nicht möglich ist, über die gesamte Stadt die gleichen Kriterien anzulegen, sondern man muss immer wieder den Einzelfall betrachten. Deshalb muss immer wieder entschieden werden, was im Sinne der Stadtentwicklung richtig ist.

Stadtrat Schultheiß erklärt, dass er sich nach dieser Diskussion für den Beschlussvorschlag ausspricht.

Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer betont, dass man auch im Sinne der doppelten Innenentwicklung eine gewisse Nachverdichtung auch bei Bebauungsplänen zulassen muss.

Auf seine Äußerungen gibt Oberbürgermeister Schnurr einige baurechtliche Erläuterungen zum § 34 BauGB, und zwar hinsichtlich des Einfügens der Maßnahme in die Umgebung nach Art und Maß. Er betont, dass nach der Rechtsprechung nicht mehr die Traufhöhe, sondern die Firsthöhe maßgeblich ist. Dies führt immer wieder zu Problemen in der Praxis, z.B. hinsichtlich von Flachdächern und Satteldächern. Er schlägt vor, die GRZ auf 0,4 festzulegen. Diese Details sind jedoch im Laufe des weiteren Verfahrens im Technischen Ausschuss und im Gemeinderat zu diskutieren.

Stadtrat Prof. Dr. Ehinger betont nochmals die uneinheitliche Vorgehensweise und wünscht sich, dass auch in anderen Fällen zunächst mit den Bauwilligen geredet und deren Kompromissbereitschaft erkundet wird.

Oberbürgermeister Schnurr betont nochmals, dass sich jede Situation anders darstellt. Man ist jedoch immer bestrebt, mit den jeweiligen Bauherren ins Gespräch zu kommen.

Stadtrat Feuerer betont, dass es hier der Wunsch seitens der Verwaltung ist, dieses Gebiet entsprechend zu schützen, weshalb der Gemeinderat jetzt über diese Vorlage zu befinden hat.

Stadtrat Broß erläutert seine Unterstützung für diesen Bebauungsplan und schließt sich den befürwortenden Äußerungen der Vorredner an.

Beschluss:

a) Der Gemeinderat beschließt den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Zwischen Berliner Straße und Hägenichstraße“ nach § 13 BauGB gemäß dem Abgrenzungsplan vom 17. Februar 2021 mit einer Größe von ca. 3,34 ha.

b) Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanentwurfes.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 6: Änderung der "Satzung zur Regelung der Verkaufsoffenen Sonntage"; Absage des Verkaufsoffenen Sonntags am 14.03.2021

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Feuerer geht Herr Bürkle, Bürgerservice-Recht-Zentrale Dienste, auf die Notwendigkeit dieser Satzung ein und betont, dass letztlich nur ein einziger Termin herausgestrichen wird. Man hat jedoch bereits einen Ersatztermin im Auge und würde damit wieder in den Gemeinderat gehen, wenn es die Pandemiesituation erlauben sollte, einen solchen Verkaufsoffenen Sonntag durchzuführen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Zweite Änderungssatzung zur „Regelung der Verkaufsoffenen Sonntage“ und damit die Absage des Verkaufsoffenen Sonntags am 14.03.2021

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (24 Ja-Stimmen)

TOP 7: Berichte und Anfragen

Bekanntgabe des Oberbürgermeisters

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte

Seit dieser Woche hat Frau Marie Kämpf die Stelle als Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte angetreten. Sie ist die Nachfolgerin von Tanja Beier, die sich aktuell in Elternzeit befindet. Bei der nächsten Sitzung am 24. März wird sich Frau Kämpf dem Gemeinderat persönlich vorstellen.

Baumfällarbeiten im Waldhägenich

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Zeller sagt Oberbürgermeister Schnurr zu, dem Gemeinderat umgehend die Antwort zukommen zu lassen, was es mit diesem Baumfällen auf sich hat.

Auch Stadtrat Jäckel berichtet von Baumfällaktionen an anderer Stelle, worauf Oberbürgermeister Schnurr erwidert, dass es sich hier um eine private Fläche handelt und die Maßnahmen noch regulär innerhalb des gesetzlichen Zeitraums durchgeführt wurden.

Reduktion von Treibhausgasen

Stadträtin Dr. Burget-Behm berichtet von einer entsprechenden Aktion des Klimamanagers des Landkreises und fragt, ob sich auch die Stadt Bühl hier beteiligen möchte.

Oberbürgermeister Schnurr sagt zu, dass sich der städtische Klimaschutzmanager kundig machen wird, ob eine Beteiligung der Stadt Bühl hier sinnvoll ist.

Lärmbelästigung durch die Firma Bosch

Oberbürgermeister Schnurr sagt auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Teichmann zu, sich bei der Geschäftsführung zu erkundigen, was es mit diesem nächtlichen Lärm auf sich hat.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister: Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Reinhard Renner